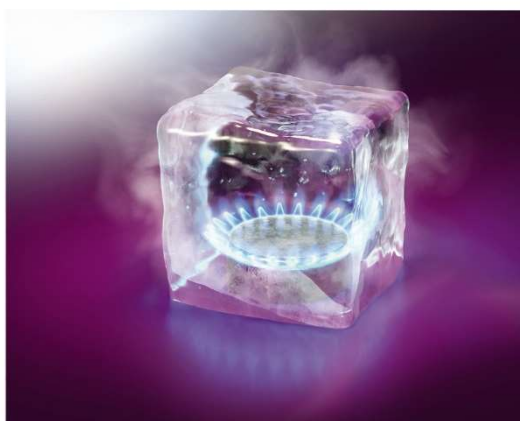




Geschäftsbericht der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH zum 31. Dezember 2024



MITGAS

Ein Unternehmen der

envia^M-Gruppe

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

Mitglieder des Aufsichtsrates	6
-------------------------------	---

Lagebericht 7

Grundlagen des Unternehmens	8
-----------------------------	---

Wirtschaftsbericht	9
--------------------	---

Chancen- und Risikomanagement	27
-------------------------------	----

Prognosebericht	32
-----------------	----

Jahresabschluss 35

Bilanz	36
--------	----

Gewinn- und Verlustrechnung	38
-----------------------------	----

Anhang	39
--------	----

Bestätigungsvermerk des unabhängigen

Abschlussprüfers	59
------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Rechte uneingeschränkt wahrgenommen. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die relevanten Geschäftsvorfälle informiert worden. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2024 trat der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen. Der Aufsichtsrat fasste des Weiteren zwei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates.

In seinen Beratungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Gesellschaft, wobei insbesondere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Aufbau einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur, die Entwicklungen im Geschäftsfeld Vertrieb und an den Gasbeschaffungsmärkten sowie die Rentabilitätsentwicklungen bei den Netzgesellschaften eingehend erörtert wurden.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich des Weiteren schwerpunktmäßig mit

- dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023,
- der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025,
- der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre bis 2029,
- dem Investitions- und Instandhaltungsgeschehen im Gasversorgungsnetz,
- dem Risikomanagement unter Berücksichtigung der Aktivitäten der Back-to-Back-Handelsgeschäfte und den Entwicklungen an den Absatzmärkten,
- der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und dem daraus resultierenden Beteiligungsergebnis,
- dem Fraud-Management und dem Compliance-Management.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erörterte darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen mit der Geschäftsführung bedeutsame Einzelvorgänge, insbesondere das Verhalten der Gesellschaft infolge der Situation an den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie die Unternehmensstrategie und die Unternehmensplanung.

Die Geschäftsführung beriet sich des Weiteren regelmäßig mit den Vertretern der Anteilseigner und mit Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.

Der von der Geschäftsführung nach den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschrift aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Gesellschafterversammlung am 20. Juni 2024 gewählten und auf Grund des Beschlusses des Aufsichtsrates vom gleichen Tag beauftragten Abschlussprüfer KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Leipzig, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt,

dass die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten wurden und der für die Tätigkeit „Gasverteilung“ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 aufgestellte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Auftrag des Aufsichtsratsvorsitzenden durch die Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung ausgehändigt worden, er wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und zu ergänzenden Auskünften zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen und gemäß § 107 Abs. 3 AktG i. V. m. § 52 Abs 1 GmbHG die Qualität der Abschlussprüfung im Wege einer konkreten Abfrage an den Abschlussprüfer einschließlich dessen Berichtes in mündlicher Form innerhalb der Beratung zum Jahresabschluss und nachträglich in Textform überwacht. Er hat seinerseits den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Tätigkeitsabschluss und den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie den Tätigkeitsabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss festzustellen. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses und zum Gewinnvortrag hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der gewählte Abschlussprüfer hat auf Grund gesonderter Beauftragung die Einhaltung der Vorgaben der Festlegungen der Bundesnetzagentur (BK9-19/613-1) nach § 6b Abs. 6 i. V. m. § 29 EnWG auf der Grundlage der im IDW PS 611 Abschnitt 4 festgelegten Prüfungshandlungen im Hinblick auf die von der Festlegung der Bundesnetzagentur geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2024, nachgelagert zur Jahresabschlussprüfung, zu prüfen und zu den daraus gewonnenen Prüfungsfeststellungen an die Gesellschaft, insbesondere zur Einreichung bei der Bundesnetzagentur, zu berichten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit. Mit ihrem Einsatz und ihrer Kompetenz haben sie maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Kabelsketal, den 13. März 2025
Der Aufsichtsrat

Diddo Diddens
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Diddo Diddens

Senior Vice President
Business Controlling Energy Networks
E.ON SE
Vorsitzender

Bernward Küper

Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Sachsen-Anhalt
1. stellvertretender Vorsitzender

Mario Schaaß

Fachreferent Betriebstechnik der
Abteilung Realisierung Hochdruck/Biogas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH
2. stellvertretender Vorsitzender

Uwe Buchner

Spezial Fachreferent Projektrealisierung der
Abteilung Projektmanagement Gas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Dr. Jürgen Gröner

Geschäftsführer Integration/Asset-
management der Westnetz GmbH

Dr. Uta Grone

Leiterin Recht/Regulierung/Unbundling
der Westnetz GmbH

Oliver Hill

Direktor Konzernentwicklung
der VNG AG

Norbert Kraft

Fachreferent Zählermanagement
der Abteilung Mess- und Zählerdienste der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Bodo Rodestock

Vorstand Finanzen/Personal
der VNG AG

Mike Ruckh

Geschäftsführer der
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft
mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Mario Stiebing

Meister Realisierung/Betrieb Gas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Monika Trolldenier-Henrichs

Market Steering
Energy Networks Germany
E.ON SE

Lagebericht

zum 31. Dezember 2024

**MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,
Halle (Saale)**

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck. MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS) mit Sitz in Halle (Saale) handelt mit Erdgas, Bioerdgas, Wärme und bietet energienahe Dienstleistungen an. MITGAS beliefert sowohl Endkunden als auch Weiterverteiler. Das Unternehmen ist Eigentümer eines Gasverteilernetzes und verpachtet dieses hauptsächlich an den Verteilernetzbetreiber Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (im Folgenden auch kurz „MITNETZ GAS“ genannt), an der MITGAS 100 % der Anteile hält.

Anteilseignerstruktur. Die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, ist mit 75,4 % mehrheitlich an der MITGAS beteiligt. Die VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, hält eine Beteiligung von 24,6 %.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Deutsche Wirtschaft schrumpft. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahr 2024 zurückgegangen. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank laut ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2024 um 0,2 Prozent zum Vorjahr. Ursachen dafür sind der Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, rückläufige Investitionen sowie stagnierende Exporte. Zudem entwickelte sich der private Konsum, trotz deutlicher Reallohnzuwächse der privaten Haushalte, nur schwach. *[Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zum Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland, 15. Januar 2025]*

Erdgasverbrauch leicht gestiegen. Nach ersten Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) stieg der Erdgasverbrauchs 2024 in Deutschland um 3,3 Prozent auf 835 Mrd. kWh und hat sich damit ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau wieder leicht erholt. Trotz gedämpfter konjunktureller Entwicklung hat die Industrie wieder mehr Erdgas verbraucht. Gedämpft wurde die Entwicklung von einer insgesamt milden Witterung während der Heizperiode. *[BDEW-Jahresbericht 18. Dezember 2024]*

Gesetzlicher Ordnungsrahmen. Im Geschäftsjahr 2024 traten energiewirtschaftliche Gesetzesänderungen von besonderer Bedeutung für MITGAS in Kraft. Im Fokus standen neben Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie, vor allem die Transformation der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft zur Klimaneutralität. So gelten die Gesetzesnovellen zum Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sowie das Gesetz für die Wärmeplanung (WPG) in Verbindung mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) seit dem 1. Januar 2024.

Wesentliche Änderungen der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind die Anpassungen insbesondere der Netzzugangs- und Netzentgeltregulierung an EU-rechtliche Vorgaben sowie die Neuordnung der Bundesnetzagentur. Hintergrund ist eine Entscheidung des EuGH aus dem September 2021 zur stärkeren Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur von politischen Vorgaben. Die Novelle hat Auswirkungen auf die regulatorischen Rahmenbedingungen im Netzbereich. Die Weiterentwicklung der für Gasnetzbetreiber essenziellen Verordnungen, zum Beispiel Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) oder Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) fallen damit in die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur. Diese hat aber angekündigt, an der momentan gültigen Regulierungslogik weitestgehend festzuhalten. Mit der Novelle sind auch die Regelungen zur Ausgestaltung eines Wasserstoffkernnetzes in Deutschland in Kraft getreten. Zudem wurden die Rahmenbedingungen zur Finanzierung des Wasserstoffkernnetzes im Jahr 2024 beschlossen.

Mit dem zweiten Gesetz zur Änderung des EnWG, das am 17. Mai 2024 in Kraft trat, wurde der gesetzliche und regulatorische Rahmen geschaffen, der eine privatwirtschaftliche Realisierung des H2-Kernnetzes und vollständige Finanzierung aus Netzentgelten ermöglicht. Damit wurde auch eine

fortlaufende integrierte Netzentwicklungsplanung (NEP) für Wasserstoff und Gas ab dem Jahr 2025 geschaffen.

Zum 1. Januar 2024 traten darüber hinaus das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das Kommunale Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Kraft. Letzteres ist eine verpflichtende Vorgabe an die Bundesländer zur Sicherstellung von Wärmeplanungen und der vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis 2045. Es enthält Regeln für die Erstellung kommunaler Wärmepläne, zu Fristen und zur Kompetenzverteilung innerhalb der Verfahren. Die Umsetzung in die Landesgesetzgebung erfolgte im Geschäftsjahr 2024 nur teilweise. Im Grundversorgungsgebiet von MITGAS haben bislang Brandenburg und Thüringen die gesetzlichen Regelungen geschaffen, Sachsen und Sachsen-Anhalt stehen noch aus. Mit dem WPG verbunden ist die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die einen verpflichtenden Mindestanteil von 65 Prozent an erneuerbaren Energien in neu einzubauenden Heizungsanlagen ab 2024 in Neubaugebieten vorschreibt. Für alle anderen Neubauten und Bestandsimmobilien gelten Übergangsfristen, die an die kommunale Wärmeplanung gekoppelt sind.

Auch die Novelle des Klimaschutzgesetzes wurde verabschiedet und ist seit 17. Juli 2024 in Kraft. Wesentliche Änderung ist die Abschaffung der sektorspezifischen Ziele im Klimaschutz. Stattdessen wird die Einhaltung der Klimaschutzziele anhand einer sektorübergreifenden und mehrjährigen Gesamtrechnung (Projektionsdaten für den Zeitraum 2021 – 2030) überprüft, wobei Sofortmaßnahmen nur dann umgesetzt werden müssen, wenn die Klimaschutzziele insgesamt verfehlt werden. Die sektorale Betrachtung bleibt im Monitoring künftig nur als Orientierungsgrundlage. Gegen diese Novelle ist eine Klage beim Bundesverfassungsgericht anhängig.

Die Bundesnetzagentur hat am 25. September 2024 mit KANU II, auch KANU 2.0 genannt, wichtige Anpassungen für die kalkulatorischen Abschreibungsmodalitäten und Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen beschlossen. Diese Anpassungen sind Teil des Transformationsprozesses hin zu einer dekarbonisierten Energieversorgung. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die Netzbetreiber ihre Investitionen weitestgehend amortisieren können und gleichzeitig die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit für den Transformationsprozess erhalten bleibt. Von diesen Möglichkeiten macht auch MITGAS Gebrauch.

Zum 31. Dezember 2024 trat das dritte Gesetz zur Änderung des EnWG am 31. Dezember 2024 in Kraft. Damit erhöht sich die Gasspeicherumlage auf 0,2990 ct/kWh ab 01. Januar 2025.

Entwicklung der Großhandelspreise für Gas. Die im Kontext der Energiekrise 2022/2023 eingeleiteten Maßnahmen zur Diversifizierung der Gasbeschaffung zeigen eine nachhaltige Wirkung. Insbesondere durch steigende LNG-Importe und deren Regasifizierung an mittlerweile nationalen LNG-Terminals konnte der Erdgasbedarf zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich gedeckt werden.

Dadurch gelang es erneut, die Speicher frühzeitig und weit vor den gesetzlichen Vorgaben zu befüllen. Als sehr zuverlässiger Lieferant zeichnete sich Norwegen aus. Norwegens Pipeline-Exporte stabilisierten sich auf hohem Niveau. Als wichtigster LNG-Lieferant etablierte sich die USA.

Als Konsequenz aus dieser sehr guten Versorgungslage verbilligte sich das Jahresmittel des European Gas Spot Index (Trading Hub Europe) im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 34,64 € pro MWh

(2023: 41,19 € pro MWh). Das an der Börse EEX (European Power Exchange) im Handelsjahr 2024 gehandelte Terminmarktprodukt 2025 des Marktgebietes Trading Hub Europe wurde im Mittel zu 37,78 € pro MWh fixiert und hat sich damit im Preisvergleich zum Vorjahr deutlich verringert (2023: 53,58 € pro MWh für das Lieferjahr 2024).

Zum Ende des Jahres 2024 zeichneten sich gegenläufig zum Jahresdurchschnitt wieder etwas höhere Preise ab. Das Auslaufen des Gastransitvertrages zwischen der Ukraine und Russland und eine kalte Witterung, die zu einer schnelleren Entleerung der Gasspeicher führten, sorgten am Großhandelsmarkt für Preisaufschläge.

Der Preis am Rohölmarkt bewegte sich im Spannungsfeld zwischen einer globalen Konjunkturschwäche und erhöhten Risiken aus geopolitischen Konflikten seitwärts. Im Jahresvergleich reduzierte sich der Preis für ein Fass der Nordseesorte Brent per 30.12 auf 73,90 USD/Barrel (Jahresmittel 2023: 82,11 USD/Barrel).

Geschäftsentwicklung im Jahr 2024

Marktumfeld. MITGAS agiert in einem herausfordernden, von Unsicherheit geprägtem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Die ausbleibende konjunkturelle Wiederbelebung und anhaltend hohe Energiepreise können tendenziell zu einer weiter zurückgehenden Energienachfrage führen. Weiterhin sind neben Rückgängen infolge nachhaltig steigender Temperaturen sinkende Gasverbräuche bei Privat- und Gewerbekunden als Folge politisch gesteuerter Substitutionseffekte zu erwarten.

Darüber hinaus schaffte der Gesetzgeber durch den derzeitigen politischen Rahmen, der durch fehlende Berechenbarkeit und ausbleibende Entscheidungen geprägt ist, eine Verunsicherung der Verbraucher, was Planungsunsicherheiten und ausbleibende Investitionen nach sich zieht und das Vertriebsgeschehen nachhaltig erschwert.

Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb für Erdgas liegen vor allem aufgrund der andauernden geopolitischen Konflikte bei anhaltend hoher Volatilität weiterhin auf hohem, tendenziell aber sinkendem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2024 gelang es MITGAS durch wieder zunehmende vertrieblich akquisitorische Maßnahmen, das Bestandsgeschäft sicherzustellen. Der Wettbewerb blieb dabei weiterhin intensiv, insbesondere für MITGAS als Grundversorger, der zum Ausgleich von Preisschwankungen eine langfristige Beschaffung vornehmen muss. Dadurch setzten sich auch in 2024 Wettbewerbsnachteile gegenüber Anbietern fort, die mit einer kurzfristigen Beschaffung eine andere Strategie verfolgen. Im Wettbewerb behauptet sich MITGAS mit hoher Servicequalität und kommunikativer Transparenz.

Vertriebsgeschehen. Die Kundenzahlen im Segment Privat- und Gewerbekunden (B2C) von MITGAS sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund dieser Marktsituation gesunken. Neben dem strukturellen Beschaffungskostennachteil im Grundversorgungsgebiet ist eine deutliche Zunahme der preisgetriebenen Wettbewerbsintensität im gesamten Markt zu verzeichnen. Dies führte im Vergleich zu den vergangenen Jahren zu einem ganzjährig erhöhten Wechselaufkommen. Dabei konnten die Kundenzugänge die Kundenverluste nicht ausgleichen.

Entwicklung des Gaspreises. MITGAS hat zum 1. Januar 2024 aufgrund der leicht entspannten Lage an den Beschaffungsmärkten die Verbrauchspreise für Privat- und Gewerbekunden im Netzgebiet der MITNETZ GAS für das gesamte Geschäftsjahr um 0,94 Cent je Kilowattstunde brutto gesenkt. Weiter sinkende Beschaffungskosten konnten steigende Netzentgelte sowie steigende Abgaben und Umlagen (z.B. CO₂-Bepreisung) überkompensieren. Infolgedessen senkte MITGAS zum 1. Januar 2025 die Preise für Privat- und Gewerbekunden um weitere 1,58 Cent je Kilowattstunde brutto im Netzgebiet von MITNETZ GAS. Die Grundpreise blieben jeweils konstant.

Produkt- und Dienstleistungspalette. Der Vertrieb von Gas an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld von MITGAS. Darüber hinaus werden in Kooperation mit enviaM Energiedienstleistungen angeboten. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz.

Strategie und Zielbild. MITGAS ist Wegbereiter einer nachhaltigen und dezentralen Energiewelt in ihrer Region und übernimmt einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Wärmewende. Damit trägt MITGAS zum Ziel der enviaM Gruppe bei, 2030 der führende Energie- und Infrastrukturdienstleister Ostdeutschlands zu sein.

Die Energiewende und damit zusammenhängende Entscheidungen von Politik und Gesellschaft haben eine besondere Bedeutung für die strategische Ausrichtung von MITGAS und ihre Tochterunternehmen. Die Transformation des Wärmesektors trägt wesentlich zum Gelingen der Energiewende bei. Die damit einhergehende mittelfristige Kompensation von Erdgas als Energieträger ist notwendiger Bestandteil der strategischen Neubewertung durch MITGAS. Hierbei fließt sowohl eine teilweise Nutzung der bestehenden Gasnetzinfrastruktur für grüne Gase als auch die Entwicklung alternativer Wärmelösungen auf Industrie- und Kundenebene ein.

Eine stringente Digitalisierung, Anwendung von KI und Automatisierung ist bestimmend für den Erfolg der damit einhergehenden Dezentralisierung und Kopplung der Sektoren Strom, Gas, Wärme und Verkehr sowie dem Aufbau und der Steuerung regionaler Energiesysteme. Begleitet wird dieser Prozess von einem steten Kulturwandel über alle Unternehmensbereiche hinweg.

Die bestehenden regionalen Partnerschaften von MITGAS mit Bürgern, Unternehmen und Kommunen tragen zum erfolgreichen Gelingen dieser historischen Aufgabe bei.

Netz. Bei der Bewirtschaftung des Gas-Verteilernetzes lag das Hauptaugenmerk von MITNETZ GAS auf einem stets störungsfreien Betrieb unter Einhaltung der notwendigen sicherheitstechnischen Anforderungen. Schwerpunkt des Netzausbaus war die Fortführung der Maßnahmen aus der DBI-Rohrnetzstudie. Durch die Erneuerung entsprechender Stahlrohrleitungen konnte auch weiterhin ein sicherer und störungsarmer Betrieb gewährleistet werden.

Grüne Gase. Im Jahr 2024 waren insgesamt 16 Biogaseinspeiseanlagen an das Netz von MITNETZ GAS angeschlossen. Fünf weitere Anlagen, die in den Jahren 2025 bis 2027 angeschlossen werden sollen, sind in Bau bzw. Planung. Zudem liegen vier weitere Anfragen mit einer Gesamteinspeisekapazität von 1.850 m³/h vor.

Digitalisierung im Konzernverbund. Digitale Technologien, Daten und Künstliche Intelligenz werden zu bedeutenden und integralen Bestandteilen der Wertschöpfung sowohl in den Geschäftsprozessen als auch in der Infrastruktur des Kerngeschäftes. Insofern ist die Fokussierung auf gemeinsame Technologiestandards und die Bündelung der Ressourcen ein Weg, die relevanten Märkte und die Wertschöpfungstiefe nachhaltig zu sichern und zusätzlichen Kundennutzen und Mehrwerte zu generieren.

Übergreifende Initiativen mit Schwestergesellschaften auf dem Gebiet der Digitalisierung bieten MITGAS weiterhin die Chance, ein umfassendes Spektrum an digitalen Lösungen zu nutzen und frühzeitig Skaleneffekte durch die Bereitstellung gemeinsamer Technologieplattformen zu generieren, sowie die Einführung moderner Technologien zu beschleunigen. Weiterhin setzt MITGAS auf gruppenweite Nutzung digitaler Technologien, um automatisierte Lösungen für alle Mitarbeitenden niedrigschwellig zu erschließen.

Aktuell werden auf diesem Weg die konsequente Umstellung auf Cloud-Technologie, die geschäftliche Nutzung generativer künstlicher Intelligenz für Geschäfts- und Kundenprozesse und integriertes Wissensmanagement forciert. Die Durchsetzung dieser gemeinsamen Technologien als Basis für eine Vielzahl konkreter Anwendungen in allen Funktionseinheiten helfen dabei, diese Technologien zugänglich zu machen und frühzeitig eine produktive Nutzung im praktischen Einsatz zu ermöglichen.

Im besonderen Fokus steht dabei aktuell die Umstellung des Netza abrechnungssystems wie auch wesentlicher Systeme zur technischen Netzbewirtschaftung als konzernweites Projekt zum Nutzen aller beteiligten Gesellschaften.

Wissenschaft, Forschung und Innovation. Die Schwerpunkte von MITGAS im Bereich Forschung und Entwicklung bleiben auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Dezentralisierung ausgerichtet. Die frühzeitige Fokussierung auf grüne Gase wie Wasserstoff stärkt die Position von MITGAS als innovativer Akteur im Energiemarkt und ermöglicht die aktive Mitgestaltung neuer Geschäftsfelder.

Das Potenzial Künstlicher Intelligenz wird bei MITGAS gezielt genutzt, um bestehende Prozesse effizienter zu gestalten. Die Digitalisierung der vergangenen Jahre sowie die Verfügbarkeit umfangreicher Daten sind essenziell, um die disruptiven Möglichkeiten dieser Technologie voll auszuschöpfen. Dies umfasst sowohl die Optimierung operativer Prozesse als auch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz für datenbasierte Analysen zur Stärkung der Wertschöpfung.

Die Digitalagenda von enviaM, an welcher sich MITGAS als Tochtergesellschaft beteiligt, ist als langfristiger, transparenter Prozess bei enviaM und ihren Tochtergesellschaften etabliert. Sie unterstützt kontinuierlich digitale Innovationen im gesamten Unternehmen und bietet durch die aktive Einbindung aller Mitarbeitenden eine Plattform zur organisationsübergreifenden Entwicklung innovativer Ideen und Initiativen. Das methodische Vorgehen wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt, um neue Innovationsansätze optimal zu fördern.

MITGAS ist durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Integration neuer Technologien darauf vorbereitet, eigenständig digitale Lösungen und KI-basierte Anwendungen einzusetzen. Ziel ist es, Mehrwerte für sämtliche Geschäftseinheiten zu generieren und die Rolle von MITGAS als Vorreiter in der klimaneutralen Energieversorgung weiter zu stärken.

Konzessionen als Grundlage der Partnerschaft. Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von MITGAS und den Kommunen. Der Großteil der Gaskonzessionsverträge konnte in den letzten Jahren neu abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Verfahren zum Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit 70 versorgten Einwohnern erfolgreich durchgeführt.

Vermögenslage

	31.12.2024		31.12.2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	314,8	60,2	309,8	58,2
Vorräte	75,5	14,4	93,2	17,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131,7	25,3	128,6	24,2
Flüssige Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Aktiva	0,6	0,1	0,3	0,1
	522,6	100,0	531,9	100,0
Passiva				
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital¹⁾	188,5	36,1	153,9	28,9
Fremdkapital				
lang- und mittelfristig	54,1	10,4	81,6	15,3
kurzfristig	280,0	53,5	296,4	55,8
	522,6	100,0	531,9	100,0

1) Eigenkapital abzüglich geplante Ausschüttung zuzüglich 70 % des Sonderpostens und der Baukostenzuschüsse

Die Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Verschuldungskoeffizient ¹⁾	177,2	245,6	-68,4
Anlagendeckungsgrad ²⁾	59,9	49,7	10,2

1) Verhältnis Fremdkapital zum betriebswirtschaftlichen Eigenkapital

2) Verhältnis betriebswirtschaftliches Eigenkapital zum Anlagevermögen

Das Gesamtvermögen der MITGAS GmbH belief sich am 31. Dezember 2024 auf 522,6 Mio. €. Die Verminderung um 9,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen Rückgang des Umlaufvermögens um 14,6 Mio. € auf 207,2 Mio. € zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Vorratsvermögen im Wesentlichen preisbedingt um 17,7 Mio. € auf 75,5 Mio. € gesunken, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Ursächlich für den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen im vorangegangenen Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag bereits vereinnahmte Preisbremsenzahlungen, die sich forderungsmindernd ausgewirkt haben. Eine deutliche Verminderung ist bei den Forderungen aus unternehmensinterner Finanzierung zu verzeichnen. Das bilanzielle Eigenkapital ist infolge der teilweisen Thesaurierung des Vorjahresergebnisses unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen um 7,9 Mio. € auf 199,0 Mio. € leicht gestiegen (Vorjahr: 191,0 Mio. €). Ihm stehen Rückstellungen in Höhe von 153,8 Mio. € (Vorjahr: 145,5 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 167,7 Mio. € (Vorjahr: 192,6 Mio. €) gegenüber. Die Erhöhung der Steuerrückstellungen um 4,9 Mio. € und die Erhöhung der Sonstige Rückstellungen um 4,2 Mio. € konnten durch eine Verminderung der Pensionsrückstellungen um 0,9 Mio. € nur teilweise kompensiert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mengen- und preisbedingt um 20,9 Mio. € auf 55,6 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vermindern sich um 43,5 Mio. €, was in Höhe von 40,0 Mio. € auf die Tilgung von zwei Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 60,0 Mio. € und einer kurzfristigen Anschlussfinanzierung in Höhe von 20,0 Mio. € zurückzuführen ist. Der verbleibende Saldo in Höhe von 3,5 Mio. € ergibt sich aus gegenläufigen Effekten aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten und Sonstigen Verbindlichkeiten. Unter Berücksichtigung des Übergangs eines bestehenden Darlehens in Höhe von 15,0 Mio. € in den kurzfristigen Bereich reduziert sich das kurzfristige Fremdkapital um 16,4 Mio. € auf 280,0 Mio. €.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Jahresüberschuss	47,0	99,1
Abschreibungen des Anlagevermögens	22,1	22,8
Zuschreibungen des Anlagevermögens	-0,3	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-8,4	0,7
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,1	-15,0
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-0,8	1,2
Sonstige Beteiligungserträge und -aufwendungen	-7,3	-17,8
Veränderungen der Rückstellungen	3,5	-2,5
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	-31,4	3,4
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	29,6	1,2
Ertragsteueraufwand/-ertrag	15,7	43,6
Ertragsteuerzahlungen	-2,9	-8,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	66,7	127,8
Einzahlungen/Rückzahlungen von Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen	0,2	-0,3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,3	-1,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,9	31,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25,4	-26,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,1
Saldo der Ein- bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Cash-Management)	38,1	-49,6
Erhaltene Zinsen	3,8	2,3
Erhaltene Dividenden	0,3	0,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	15,7	-43,7
Auszahlungen an Anteilseigner	-39,1	-81,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20,0	0,0
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	-60,0	0,0
gezahlte /erhaltene Zinsen	-3,3	-3,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-82,4	-84,1
Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,0	0,0
Finanzmittelbestand zum Jahresende	0,0	0,0

Die Kapitalflussrechnung wird in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 erstellt. MITGAS ist in das Cash-Pool-System der enviaM eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit ist somit jederzeit gewährleistet. Es besteht hieraus eine Kreditlinie in Höhe von 30 Mio. €. Diese wurde zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen.

Hinsichtlich der Veränderungen außerbilanzieller Verpflichtungen wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Ertragslage

	2024		2023	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	701,0	99,2	769,7	97,2
Andere betriebliche Erträge	5,7	0,8	21,9	2,8
Betriebliche Erträge	706,7	100,0	791,6	100,0
Materialaufwand	-602,6	-85,3	-613,0	-77,4
Personalaufwand	-8,0	-1,1	-8,3	-1,0
Abschreibungen	-22,1	-3,1	-22,8	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,1	-2,7	-20,2	-2,6
Betriebliche Aufwendungen	-651,8	-92,2	-664,3	-83,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	54,9	7,8	127,3	16,1
Ergebnis Finanzanlagen	7,3	1,0	17,8	2,2
Zinsergebnis	0,8	0,1	-1,2	-0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63,0	8,9	143,9	18,2
Ertragsteuern	-15,7	-2,2	-43,6	-5,5
Sonstige Steuern	-0,3	0,0	-1,2	-0,2
Jahresüberschuss	47,0	6,7	99,1	12,5

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. MITGAS erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 47,0 Mio. € (Vorjahr: 99,1 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf verschiedene Effekte aus dem Vorjahr zurückzuführen, wie auf ein geringeres Speicherergebnis und auf den Entfall von Buchgewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen. Darüber hinaus hat die MITGAS mit Wirkung zum 1. Januar 2024 ihre Preise für Endkunden reduziert. Der Materialaufwand hat sich demgegenüber nur unterproportional vermindert. Zudem mindert sich die Ergebnisabführung von MITNETZ GAS.

Die Umsatzerlöse aus dem Energieverkauf belaufen sich auf 632,1 Mio. € (Vorjahr: 709,1 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Speichererlöse sowie ein gesunkenes Preisniveau zurückzuführen.

Die sonstigen Umsatzerlöse summieren sich auf 68,9 Mio. € (Vorjahr: 60,5 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Verteilernetzes, aus Dienstleistungsentgelten sowie aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Pächterlösen.

Die anderen betrieblichen Erträge betragen 5,7 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €). Sie resultieren überwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Erträgen aus Konzessionsabgaben und Erträgen aus Anlageabgängen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Entfall von Buchgewinnen aus dem Abgang von Gasnetzanlagen verursacht.

Der Materialaufwand in Höhe von 602,6 Mio. € (Vorjahr: 613,0 Mio. €) umfasst neben den Gasbeschaffungskosten die Aufwendungen für Netzentgelte, die Aufwendungen für die Nutzung des Gasspeichers, die Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung, die Energieabrechnungsleistungen sowie die Kosten für CO₂-Zertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz. Der Rückgang des

Materialaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf ein gesunkenes Preisniveau für Gasbeschaffung zurückzuführen. Preiserhöhungen waren hingegen bei Umlagen und Kosten für CO2-Zertifikate zu verzeichnen.

Der Personalaufwand beläuft sich nahezu unverändert auf 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen bei 22,1 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €). Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus erfolgten Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19,1 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzessionsabgaben, sonstige Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen für Rückstellungszuführungen und Werbekosten.

Das Ergebnis der Finanzanlagen in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) setzt sich aus der Ergebnisabführung bzw. der Verlustübernahme der Netzgesellschaften MITNETZ GAS und MITNETZ GAS HD in Höhe von saldiert 7,0 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €) sowie aus dem übrigen Beteiligungsergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) zusammen. Der Rückgang um 10,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf eine geringere Ergebnisabführung von MITNETZ GAS zurückzuführen, u.a. infolge geringerer Netzerlöse.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: -1,2 Mio. €). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Zinserträgen aus Cash-Pool Forderungen und aus positiven Zins-effekten aus der Abzinsung von Rückstellungen. Das Zinsergebnis beinhaltet in Höhe von 0,6 Mio. € Zinserträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen. (Vorjahr: Zinsaufwendungen 0,2 Mio. €)

MITGAS verzeichnete im Berichtsjahr eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung und verfügt über eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gasaufkommen und -abgabe

Gasaufkommen. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Gasaufkommen 10.284 GWh (Vorjahr: 9.159 GWh). Die Deckung des Gasbedarfs wurde über ein breites Portfolio an Gashandelspartnern, den Handel von verschiedenen Gasprodukten über die Energiebörse European Energy Exchange und die Bewirtschaftung des Gasspeichers realisiert.

Gasabgabe. Die nutzbare Gasabgabe betrug im Berichtszeitraum 10.282 GWh (Vorjahr: 9.157 GWh). Eine wesentliche Ursache für den Anstieg zum Vorjahresvergleich ist der Absatzzuwachs im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel, der infolge höherer Kontrahierungen durch Neuabschlüsse bei Weiterverteilern realisiert werden konnte.

Der Absatz an Privat- und Gewerbekunden ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stabilen Kundenbestandes und des sich normalisierenden Verbrauchsverhaltens der Kunden wieder leicht gestiegen. Des Weiteren ist im Segment Geschäftskunden ein Absatzrückgang zu verzeichnen, der überwiegend durch geringere Akquisen sowie auslaufende Verträge bei Key-Account-Kunden begründet ist.

	2024	2023
	GWh	GWh
Privat- und Gewerbekunden	1.864	1.763
Geschäftskunden	584	1.432
Weiterverteiler/Vertriebshandel	7.834	5.962
	10.282	9.157

(ohne Betriebsverbrauch)

In der Planung für das Geschäftsjahr 2024 ist MITGAS von einem Gesamtabsatz von rund 7.311 GWh ausgegangen. Dieser Planabsatz konnte übertroffen werden.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2024 27,7 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €). In der Planung für das Geschäftsjahr 2024 war das Unternehmen von Investitionen in Höhe von 34,1 Mio. € ausgegangen. Der Rückgang gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus einer Fokussierung auf Substanzerhalt und Versorgungssicherheit sowie einer geringeren Nachfrage nach Hausanschlüssen.

Im nicht regulierten Bereich tätigte MITGAS Investitionen in Höhe von 0,3 Mio. €. Dazu gehörten im Wesentlichen Gebäudeinvestitionen und IT-Projekte.

Die Investitionen im regulierten Bereich in Höhe von 27,4 Mio. € erfolgten überwiegend im Rahmen eines Pachtvertrages durch MITNETZ GAS. Im Wesentlichen wurden die Umsetzung der DBI-Rohrnetzstudie fortgeführt.

Beteiligungen

MITGAS verfügt zum 31. Dezember 2024 unverändert über sechs Beteiligungen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren. Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt MITGAS verschiedene Kennzahlen. Als wesentliche Steuerungsgrößen im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die Höhe der Investitionen verwendet.

Betriebliches Ergebnis nach IFRS. Der Jahresüberschuss nach HGB wird wie folgt auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet.

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Jahresüberschuss (HGB)	47,0	99,1
Sonstige Steuern (HGB)	0,3	1,2
Ergebnis nach Steuern (HGB)	47,3	100,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (HGB)	15,7	43,6
Finanzergebnis (HGB) *)	-0,8	1,2
Betriebliches Ergebnis / EBIT (HGB)	62,2	145,1
Überleitung (HGB / IFRS)	4,8	2,9
Betriebliches Ergebnis / EBIT (IFRS)	67,0	148,0
Abschreibungen IFRS	18,9	17,5
EBITDA (IFRS)	85,9	165,5

Die Überleitung (HGB/IFRS) resultiert insbesondere aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibung nach IFRS.

Das betriebliche Ergebnis (IFRS) beträgt 67,0 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf verschiedene Effekte im Vertrieb und im Netzbereich aus dem Vorjahr zurückzuführen. So wird der Rückgang im Vertrieb unter anderem von einem geringeren Speicherergebnis sowie ein gesunkenes Preisniveau verursacht. Im Netzbereich führt der Entfall von Buchgewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen zu einem deutlichen Ergebnismrückgang. Der Materialaufwand hat sich demgegenüber nur unterproportional reduziert. Zudem mindert sich die Ergebnisabführung von MITNETZ GAS auf Grund geringerer Netznutzung.

Für das Geschäftsjahr 2024 hatte MITGAS ein betriebliches Ergebnis/EBIT (IFRS) in Höhe von 56,5 Mio. € erwartet.

Investitionen. Das Netzgeschäft des Unternehmens ist anlagenintensiv. Die optimale Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bildet daher eine weitere Zielgröße bei MITGAS. Die Entwicklung der Investitionen ist im Abschnitt Investitionen dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs von MITGAS stellen die Kennzahlen Kundenzufriedenheitsindex und Gasabsatz wichtige unternehmerische Messgrößen dar.

Kundenzufriedenheitsindex. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen von MITGAS ist eine wesentliche Grundlage für den vertrieblichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit basiert dabei auf realen Kundeneinschätzungen, die über eine jährliche Kundenumfrage ermittelt werden. Als Maßzahl fasst der Kundenzufriedenheitsindex alle abgegebenen Meinungen auf einer Skala von 0 bis 100 zusammen. So können mithilfe des Index Idealvorstellungen der Kunden (Soll) mit der tatsächlich wahrgenommenen Unternehmensleistung (Ist) über einen definierten Zeitraum miteinander verglichen werden.

Der Kundenzufriedenheitsindex (KZI) der Privatkunden lag im Geschäftsjahr bei 78 Punkten (2023: 75 Punkte). Dieser Wert bestätigt die Qualität der Kundenbetreuung und des operativen Kundenservice.

Gasabsatz. Die vertrieblichen Aktivitäten von MITGAS werden über Absatzziele gesteuert. Wesentlich hierbei ist der Gasabsatz gemessen in Gigawattstunden. Für diesen werden jährlich Ziele im Mittelfristplanungszeitraum festgelegt. Die Entwicklung des Gasabsatzes ist im Abschnitt Gasaufkommen und -abgabe dargestellt.

Mitarbeiter

Personalbestand. Der Personalbestand zum 31. Dezember 2024 setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2024	31.12.2023
Beschäftigte	75	75
davon Teilzeit	(9)	(8)
Mitarbeiteräquivalente	74	74

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine Veränderungen der Beschäftigtenzahlen.

Rekrutierung und Bindung von Fach- und Führungskräften. Im Jahr 2024 lag der Fokus der Personalarbeit auf der Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften sowie Auszubildenden. Alle Maßnahmen zielten darauf ab, eine starke Arbeitgebermarke (Employer Brand) zu etablieren und das Bewerbererlebnis zu verbessern. Dazu wurde neben der Überarbeitung der Karrierewebsite auch der Onboardingprozess für neue Mitarbeitende grundlegend überarbeitet. Hierfür wurden eine Onboarding-App implementiert und Willkommensboxen eingeführt. Die Employer Branding Kampagnen wurden 2024 zweimal ausgezeichnet, was die Attraktivität von MITGAS als Arbeitgeber unterstreicht. Das interne Empfehlungsprogramm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ wurde um eine neue Kategorie mit schwer zu besetzenden Stellen erweitert und zur Stärkung der Mitarbeiterbindung wurden neue Anreize wie die Entgeltumwandlung in Freizeit eingeführt.

Beruf und Familie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde MITGAS erneut mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet. Das Zertifikat mit Prädikat steht für die besondere Anerkennung einer langjährigen, nachhaltigen familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik. Es gilt als Qualitätssiegel für eine strategisch angelegte Vereinbarkeitspolitik.

Betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Jahr 2024 war von vielen Veränderungen für die Mitarbeitenden von MITGAS geprägt. Der offene Umgang mit Unsicherheiten und Sorgen sowie das konstruktive Lernen aus Fehlern sind die Basis dafür, dass alle Mitarbeitenden diese Herausforderungen gut meistern. Die Führungskräfte wurden dafür durch mehrere Online-Impulse und ein Präsenzseminar zum Thema „Psychologische Sicherheit in Teams“ sensibilisiert.

Ausbildung. Die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung der Mitarbeitenden werden innerhalb der enviaM-Gruppe auch für MITGAS durch die bze bildungszentrum energie GmbH vorgenommen. 2024 hatte sich MITGAS das Ziel gesetzt, aufgrund der demografischen Veränderungen in der Region und der angespannten Bewerberlage auf dem Ausbildungsmarkt – insbesondere in strukturschwachen Gebieten – die Zahl der Auszubildenden signifikant zu erhöhen. Um potenzielle Bewerber für eine Ausbildung zu gewinnen, wurden die Angebote zur Berufsorientierung an Schulen intensiviert, die regionale Präsenz auf Ausbildungsmessen verstärkt und gezielte Kampagnen durchgeführt. Zudem wurde der Führerscheinzuschuss erhöht, um die regionale Mobilität der Bewerber und Auszubildenden zu fördern und sie bei der Entscheidung für einen Ausbildungsplatz in der Region zu unterstützen. Ein zentrales Element der Ausbildung war die

Vernetzung von Ausbildungs- und Arbeitswelt. Neben dem Erlernen der Handwerklichkeit mit einer hohen Technologieorientierung wurden insbesondere Kennlerntage zwischen dem Unternehmen und den Auszubildenden durchgeführt und selbstgesteuertes Lernen sowie digitale Lernformen unterstützt. Durch die Einführung der Lernapp „simpleclub“ konnten Lernlücken bei den Auszubildenden geschlossen und deren Lernmotivation gesteigert werden. Eine besondere Würdigung für MITGAS war die Auszeichnung ihrer betrieblichen Ausbildung insbesondere für die Qualität und Kontinuität in der Ausbildung mit dem Brandenburger Ausbildungspreis.

Personalentwicklung. Die enviaM Gruppe hat 2024 auch den Führungskräften von MITGAS neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung mit dem Ziel der Förderung einer positiven und unterstützenden Arbeitsumgebung eingeführt. Das Positive Leadership Programm für leitende Angestellte der enviaM-Gruppe basiert auf den Prinzipien der Positiven Psychologie und zielt darauf ab, stärkenbasiertes Führen zu fördern und eine optimistische Unternehmenskultur zu entwickeln. Darüber hinaus wurden angehende und neue Führungskräfte durch die neue Seminarreihe „Führungswerkstatt“ bei verschiedenen Themen des Führungsalltags unterstützt.

Talentmanagement. Im Jahr 2024 wurde das Talentmanagement neu ausgerichtet, um die zukünftige Identifikation von Talenten und so die Nachfolgeplanung zu optimieren. Die Identifikation von Talenten erfolgt kontinuierlich, um Potenziale frühzeitig zu erkennen und einen umfassenden Austausch über und mit Talenten zu fördern. Es besteht das Ziel, die Teilnehmer des Talentprogrammes in verschiedenen Entwicklungsfeldern zu unterstützen und sie gezielt auf Karrieremöglichkeiten vorzubereiten. Potenzielle Talente werden ermutigt, sich eigeninitiativ zu bewerben und ihre Karriere aktiv mitzugestalten. Dieser Prozess wird konzernweit durch das Talentboard begleitet. Alle Teilnehmer erhalten individuelle Entwicklungspläne und können an exklusiven Workshops und Projekten teilnehmen, um Netzwerke aufzubauen und voneinander zu lernen.

Kulturwandel und neues Arbeiten. Den zahlreichen Herausforderungen in den Bereichen Energie-, Wärme- und Verkehrswende, Demografie, Digitalisierung und Gesellschaft begegnen die Mitarbeitenden von MITGAS mit einer hohen Bereitschaft zur Veränderung. Im Rahmen des Kulturwandels werden sie für diese Zukunft vorbereitet. Im Zentrum stehen hierbei die Kundenzentrierung und das Leben von Nachhaltigkeit und Unternehmertum.

Die Förderung neuer Arbeitsformen als Schlüssel der Zusammenarbeit und des unternehmerischen Erfolges unterstützt die Organisation dabei, eine flexible, partnerschaftliche und zunehmend crossfunktionale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Dabei gestalten die Mitarbeitenden und Führungskräfte gemeinsam ihre Arbeitsumgebung und -bedingungen und verlassen in ihren Arbeitswelten bewusst eingefahrene Wege. Etabliert wird ebenso ein neues Führungsverständnis, das auf Eigenverantwortung, Vertrauen und Vielfalt setzt. MITGAS engagiert sich für leistungsstarke Teams und leistungsfähige Themen.

Als lernende Organisation macht MITGAS so den Unterschied, um sich dem Wettbewerb zu stellen, ihre Spitzenposition in der Region zu erhalten und Innovationen voranzutreiben.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Im Jahr 2024 wurde das Audit im Rahmen des Integrierten Managementsystems nach DIN ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und nach DIN ISO 50001 (Energiemanagement) vollständig über die Matrixzertifizierung des E.ON -Konzerns zertifiziert. Im August 2024 fand das Crossaudit durch den Auditor der Schleswig-Holstein Netz AG statt. Dieser hat die Wirksamkeit und Vollständigkeit des bestehenden Managementsystems bestätigt. Die Zertifizierungsgesellschaft, die nun ausschließlich im Auftrag des E.ON-Konzerns die Auditierung vornimmt, hat die Wirksamkeit und Vollständigkeit sowie die Anforderungsgerechtigkeit des bestehenden Managementsystems im Mai 2024 zertifiziert.

Um die arbeitssicherheitsrelevanten Anforderungen in modernen Arbeitsweisen nachhaltig zu erfüllen, wurde die Ersthelferquote deutlich erhöht. 58 % der Mitarbeiter sind bereits zum Ersthelfer ausgebildet.

Für eine verbesserte Wahrnehmung und ein nachhaltigeres Erlebnis wurden erstmals neue Unterweisungsmethoden wie Gamification Anwendungen unterstützend eingesetzt. Damit soll das Verständnis der Mitarbeitenden für die Themen des Integrierten Managementsystems intensiviert werden.

Caring Culture. MITGAS verleiht den Themen Gesundheit und Sicherheit höchste Priorität, damit alle Mitarbeitenden sicher und unversehrt ihrer Arbeit nachgehen können. Die Initiative „Caring Culture“ soll das Bewusstsein für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz steigern und die Kultur der Achtsamkeit und Fürsorge weiterentwickeln. Nach intensiven Workshops mit den Führungskräften wurden weitere Zielgruppen, wie die Ausbilder und Ausbilderinnen, aber auch Mitarbeitende zu Caring Culture geschult. In weiteren Formaten für die Sicherheits- und Ausbildungsbeauftragten aber auch in den Onboarding-Wochen für neue Mitarbeitende wurde das Thema diskutiert und erlebbar gemacht. Das Projekt zur Weiterentwicklung des Reifegrades in den Kulturdimensionen Führung, Organisation intern und Partnerfirmenmanagement konnte zum 31. Dezember 2024 erfolgreich beendet werden. Hier entstanden u.a. eine HSE-Toolbox für Führungskräfte, eine Landkarte zum Partnerfirmenmanagement und der nunmehr kontinuierlich erscheinende HSE-Newsletter.

Business Resilience. Im Jahr 2024 startete der verstärkte Ausbau der Business Resilience-Organisation. Ein wesentlicher Baustein war die Untersuchung aller Geschäftsprozesse auf ihre Kritikalität.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG vom 7. Juli 2005 ist MITGAS verpflichtet, getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Gasverteilung“ und „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ zu führen. Für den Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ hat MITGAS gemäß § 6b Abs. 3 EnWG einen Tätigkeitsabschluss erstellt. Zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahres- und Tätigkeitsabschlüssen ergeben sich aus den Beschlüssen der Bundesnetzagentur vom 25. November 2019.

Der Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ erfasst alle mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Gasverteilungsnetz von MITGAS in Zusammenhang stehenden Geschäftsvorfälle. Dies umfasst neben der Verpachtung des Gasverteilungsnetzes auch die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gemäß dem oben genannten Beschluss BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur.

Auf Basis der Kostenrechnung von MITGAS wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. In den Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

Der Jahresüberschuss der Tätigkeit Gasverteilung verringert sich gegenüber dem Vorjahr (44,9 Mio. €) um 16,1 Mio. € auf 28,8 Mio. €. Ursache für die Reduzierung waren der Entfall von Buchgewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie eine geminderte Ergebnisabführung von MITNETZ GAS. Dazu gegenläufig stiegen die Erlöse aus der Verpachtung des Gasverteilernetzes an.

Chancen- und Risikomanagement

Chancen- und Risikomanagement-System. Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeiten ist MITGAS einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Risiko- und Chancenmanagement ist daher elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Dabei werden neben Einzelrisiken – deutlich unterhalb der Schwelle einer potenziellen Existenzgefährdung – und adäquaten Ansatzpunkten zur Risikosteuerung auch entsprechende Chancenpotentiale untersucht.

In das Chancen- und Risikomanagement von MITGAS werden alle Mehrheitsbeteiligungen einbezogen, die operativ tätig sind. Primäres Ziel ist es, dabei möglichst früh Informationen über Risiko- und Chancenpotenziale und damit verbundene finanzielle Auswirkungen zu gewinnen. Die entsprechenden Erkenntnisse fließen in unternehmerische Entscheidungsprozesse ein und unterstützen somit den langfristigen Unternehmenserfolg. Durch abgeschlossene Gewinnabführungsverträge werden wesentliche Risiken der Netzbeteiligungsgesellschaften bei MITGAS wirksam. Die Risiken lassen sich wie folgt systematisieren.

Umfeldrisiken. Die aktuelle Risikosituation von MITGAS ist durch komplexe und zum Teil wechselseitig verstärkende Umfeldrisiken geprägt. Internationale politische Krisen führen zu instabileren internationalen Energiemärkten und erfordern den Aufbau neuer Wirtschaftsbeziehungen und das Erschließen verlässlicher Energiequellen. Der fortschreitenden Klimakrise muss mit dem Aufbau einer klimaneutralen Energiewirtschaft bei Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie der Entwicklung neuer Wärmekonzepte mit Beteiligung öffentlicher Träger begegnet werden. Fehlende Planungssicherheit im Kontext energiepolitischer Grundsatzfragen beeinträchtigt strategische Entscheidungen. Das kollusive Zusammenwirken dieser Entwicklungen und Trends hat einen erheblichen Einfluss auf alle strategischen unternehmerischen Entscheidungen sowie das Risikomanagement.

Temperaturrisiken. Risiken und Chancen aus Temperatureffekten im Gas-Vertrieb sowie im Gas-Netzbereich haben ihre Ursache in der Temperaturelastizität des Erdgasverbrauchs. Die temperaturabhängigen Verbräuche führen zu unsicheren Vertriebsmengen sowie Netznutzungen, womit auch Schwankungen der Vertriebserträge sowie Netzentgelte verbunden sind. Temperaturinduzierte Bedarfsschwankungen werden aufgrund des stetig wachsenden Anteils regenerativer Energiequellen im Strommarkt durch wetterinduzierte Bedarfsschwankungen verstärkt. Die Flexibilität der Gaskraftwerke bezüglich ihrer besseren Anpassungsfähigkeit an kurzfristige Bedarfe führt zu einer verstärkten Nutzung von Gaskraftwerken zum kurzfristigen Ausgleich von Bedarfsschwankungen im Stromerzeugungsmarkt. Dies führte im Berichtsjahr zu hohen Preisspreads zwischen den initialen Beschaffungspreisen am Terminmarkt und Preisen am Spotmarkt und somit zu entsprechenden Chancen- und Risikopotentialen auf der Beschaffungsseite, welche durch eine entsprechende Speicherbewirtschaftung teilweise reduziert werden konnten.

Zur Reduzierung der mit o. g. Bedarfsschwankungen verbundenen Risiken (Anpassungsenergie) tragen vorrangig die intensive Speicherbewirtschaftung sowie temperaturabhängige und temperaturunabhängige Fahrpläne am Terminmarkt zu festen Preisen bei. Verändernde Risikokorrelationen und steigende Preise für temperaturabhängige Fahrpläne führen dazu, dass deren Anteil in der Risikoabsicherung von Anpassungsenergiekosten zurückgeht.

Betriebsrisiken. Betriebsrisiken bzw. operative Risiken betreffen insbesondere die Nicht-Verfügbarkeit von technischen Anlagen.

MITGAS ist in das Information Security Management System (ISMS) der enviaM-Gruppe und in die Cyber Security Organisation des E.ON-Konzerns eingebunden. Gemeinsam mit den IT-Dienstleistern GISA, E.ON Digital Technology (EDT) und Weiteren partizipiert MITGAS so an umfangreichen technischen Systemen zur Vorsorge, Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen. Integraler Bestandteil des ISMS sind regelmäßige Awareness-Maßnahmen (z. B. Unterweisungen, Phishing Tests, Vorträge) um die Sensibilität der Mitarbeitenden zu trainieren. In diesem Rahmen werden durch qualifizierte Dienstleister die technische Sicherheit der IT-Systeme mittels fingierter Angriffe („Penetration Test“) sowie durch Audits auf einschlägige Normen (ISO 27001, B3S) geprüft und aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Schließung potenzieller Sicherheitslücken eingeleitet. MITGAS partizipiert innerhalb der enviaM-Gruppe ebenso an der engen Zusammenarbeit der Verantwortlichen für Informationssicherheit und Business Continuity Management (BCM). In diesem Kontext wird auch die Vernetzung mit den Sicherheitsbehörden der Bundesländer im Netzgebiet gepflegt und ausgebaut.

Kreditrisiken. Grundsätzlich sind mit dem Vertriebsgeschäft Kreditrisiken verbunden, da einerseits Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen ggf. nicht oder nicht fristgerecht nachkommen und andererseits durch die weiterhin hohen Marktpreisvolatilitäten hohe Wiedereindeckungs- und Wiederabsatzrisiken auftreten können. Während im Geschäftsjahr 2023 Wiederabsatzrisiken insbesondere gegenüber Kunden dominierten, die ihren Energiebedarf in Phasen sehr hoher Marktpreise eingedeckt haben, rücken 2024 zunehmend die Kundenbonität infolge einer verschlechterten wirtschaftlichen Gesamtsituation in den Fokus. Insbesondere bei Geschäftskunden werden steigende Insolvenzrisiken erwartet.

Die Forderungsverluste generieren sich aus zwei Teileffekten. Bei unveränderter kundenseitiger Bonität wachsen sie linear mit steigenden Rechnungsvolumina. Ein verstetigtes höheres Energiepreinsniveau führt somit zwangsläufig zu einem höheren Niveau preisbedingten Ausfallrisikos im Vergleich zur Situation vor der Energiepreiskrise 2022/2023. Zudem besteht die Möglichkeit, dass es infolge bereits erkennbarer Konjunkturrisiken und inflationsbedingter Belastungen zu einer Verschlechterung der Kundenbonität verbunden mit entsprechend verminderter Zahlungsfähigkeit und -willigkeit kommt. MITGAS begrenzt derart negative Einflüsse mittels kundenindividueller Bonitätsprüfungen, u. a. durch adäquate Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen, durch die Vergabe von Kreditlimiten sowie durch ein stringentes Forderungsmanagement. Hierzu werden die Kreditrisiken auch auf der Beschaffungsseite handelstäglich ermittelt und berichtet und abgeleitete Maßnahmen zur Begrenzung von Kreditexposure umgesetzt.

Marktrisiken. Das aufgrund drohender Engpässe während der Energiepreiskrise sehr hohe Preisniveau ging durch die wieder entstehende breite Marktliquidität zurück und verstetigte sich, ohne wieder auf das Niveau vor der Energiepreiskrise zu sinken. Die Märkte werden derzeit kurzfristig stärker durch erratische Preisbewegungen geprägt. Diese ergeben sich u.a. infolge unvorhersehbarer geopolitischer Entwicklungen und eines zunehmenden Substitutionseffektes bei der Energieerzeugung zugunsten von Erdgas zum Ausgleich von wetterbedingten Schwankungen fluktuierender Energieträger. Dies führt zu hohen Volatilitäten im Spotmarkt. Mittelfristig ist eine Verstetigung der Preise zu erkennen, was auf Erfolge bei der Diversifizierung der Beschaffungs-

märkte zurückzuführen ist. Nachfrageseitig ist zu erwarten, dass eine Veränderung des Industriestandortes Deutschland sowie allgemein sinkende spezifische Verbräuche im B2C Segment zu einem weiteren Mengenrückgang beitragen wie auch fortgesetzte Maßnahmen zum Aufbau eines CO2-neutralen Wärmesektors.

Als Gasversorger unterliegt MITGAS bezüglich ihrer Commodity-Positionen entsprechenden Marktrisiken. Diese Positionen entstehen bei jedem Kauf oder Verkauf von Erdgas. Zur Steuerung und Überwachung werden diese Risiken auf Basis von Risikorichtlinien erfasst und bewertet. Ziel der Commodity-Risikostrategie ist es, Marktrisiken durch angemessene Beschaffungsverfahren und Absicherungsgeschäfte zu vermeiden beziehungsweise zu begrenzen. Marktrisiken begegnet MITGAS unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte und innovative Produkte sowie Dienstleistungen und mit einer absatzorientierten sowie langfristigen und diversifizierten Beschaffung. Nichtsdestotrotz führt die Marktpreisentwicklung insbesondere zu entsprechenden weiterhin hohen Anpassungsenergiekostenrisiken, die immer dann auftreten können, wenn der tatsächliche Kundenbedarf vom erwarteten Kundenbedarf abweicht.

Zudem besteht ein Risiko von Kunden- und entsprechenden Rothertrags- sowie Rückvermarktungsverlusten, wenn B2C-Kunden mit langfristig beschafften Mengen bei sinkenden Marktpreisen kündigen und zu anderen Versorgern wechseln oder sich durch preisbedingte Substitutionseffekte ungeplante Nachfrageveränderungen ergeben.

Risiko-Portfolio. Weiter zunehmende geopolitische Krisen und eine Fragmentierung der Handelsbeziehungen führen zu nachhaltigen Veränderungen der Energiemärkte. Im Kontext mit dem Erfordernis zum Aufbau klimaneutraler Volkswirtschaften und dazu notwendiger ordnungspolitischer Maßnahmen ergeben sich entsprechende Chancen und Risiken für Technologien und Märkte, welche MITGAS fortlaufend in ihrem Risiko-Portfolio überwacht.

Im Risiko-Portfolio von MITGAS werden unternehmensübergreifende Risikosituationen mit jeweiligen Wechselwirkungen und Kausalitäten abgebildet und zeitnah bewertet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend wirksame Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikoportfolio kann insgesamt als beherrschbar bezeichnet werden, was insbesondere für die Vielzahl von geringer quantifizierten Einzelrisiken im internen Risikoatlas gilt.

Das Risiko-Portfolio wird als Matrix dargestellt, bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des potenziellen Schadens in Prozent und erwartete Schadenshöhe in Mio. €. Folgend werden nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorge Maßnahmen berücksichtigt worden sind und über einer Wesentlichkeitsgrenze für potenzielle Schäden von 15 Mio. € liegen, wobei gleichzeitig eine abgeschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 10 % vorliegen muss. Im Berichtsjahr wurde kein Risiko als wesentlich eingestuft, welches bzgl. 2024 die vorgenannten Kriterien erfüllt.

Risikokorrelation. Im Rahmen der Risiko-Identifikation wird auf eine zutreffende Ermittlung und klare Abgrenzung des Wirkungszusammenhangs von Risikoursache und Risikoeintritt (Schaden) geachtet: Mehrere Schäden, die von derselben Risikoursache abhängen (Korrelation), werden auf Basis eines Szenarios bewertet und zu einer Risikoposition zusammengefasst. Sonst besteht die Gefahr, dass eine mögliche Kumulation mehrerer kleinerer Schäden infolge des Eintritts nur einer

Risikoursache übersehen und dementsprechend das Risikopotenzial unterschätzt wird. Auch einzeln nicht meldepflichtige Risiken können gegebenenfalls einheitenübergreifend und in Zusammenfassung entsprechende Melde- bzw. Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten.

Organisation des Risikomanagements. Das Chancen- und Risikomanagement-System wird stetig weiterentwickelt, damit Entwicklungen, die den Fortbestand beziehungsweise die Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen, möglichst frühzeitig erkannt werden können. Relevante Risikopositionen werden intern sowohl stichtagsbezogen als auch z. T. laufend überwacht und bei Überschreiten festgelegter Meldegrenzen (unverzögliches Einzelfallreporting) kommuniziert, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus besteht bei MITGAS ein Compliance-Management-System zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens mit Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung bei allen geschäftlichen Aktivitäten.

Gesamtrisikolage. Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden im Berichtszeitraum für MITGAS Risiken mit relevanter Eintrittswahrscheinlichkeit, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Derartige Risiken sind auch für das Geschäftsjahr 2025 aktuell nicht erkennbar.

Zusätzliche Chancen. Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil des strategischen Handelns von MITGAS. Die aktive Mitwirkung der Mitarbeitenden und Führungskräfte von MITGAS in diesem Prozess wird durch verschiedene Initiativen unterstützt. Im Rahmen des implementierten Chancenmanagementsystems werden potenzielle Chancen beurteilt und soweit möglich quantifiziert.

Die Umstellung auf eine klimaneutrale Energieversorgung stellt insbesondere Gasversorger vor zahlreiche Herausforderungen, eröffnet jedoch auch Chancen für neue Geschäftsmöglichkeiten und Dienstleistungen. Erfolgsfaktoren für die Nutzung der Chancen dieses Transformationsprozesses sind das kreative Potenzial der Mitarbeiter, eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur sowie das frühzeitige Nutzen von Optionen bei der Neuausrichtung der Wertschöpfungsprozesse.

Insbesondere Geschäftsmodelle im Bereich der dezentralen und erneuerbaren Energieversorgung gewinnen infolge der Veränderungen auf den Energiemärkten an Dynamik. Neue Chancen ergeben sich aus der wachsenden Bedeutung von Wasserstoff als zentralem Element zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung und einer klimaneutralen Industrie.

Durch die Beschlüsse der Bundesregierung, die Entwicklung des Wärmemarktes zu einem zentralen Bestandteil der Energiewende zu machen, verfügt MITGAS über Voraussetzungen, dank ihrer frühzeitigen Integration grüner Gase, ersten konkreten Erfahrungen bei der Entwicklung von Wasserstoffnetzen sowie ihrer Kundennähe und kommunalen Verankerung, sich in den entstehenden Märkten zu positionieren.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in den Aufbau der erforderlichen digitalen Infrastruktur sowie das Begründen neuer strategischer Partnerschaften ermöglichen es MITGAS, sich aus dem aktuellen Veränderungsprozess heraus erfolgreich weiterzuentwickeln.

Im Commodity-Bereich werden aufgrund weiterhin hoher Energiepreise die Themen Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz nach wie vor eine große Bedeutung haben. Eine diesbezüglich wachsende Sensibilität der Kunden erfordert Lösungsangebote, woraus sich Chancen für innovative Produkte und Services für mehr Transparenz zum Energieverbrauch ergeben und auch in einem stagnierenden Markt effiziente, zukunftsfähige Technologien entwickeln lassen. Hier erweisen sich die gemeinsamen sektorübergreifenden Dienstleistungen und Produkte mit enviaM als Chance, Wachstumsimpulse aus dieser Transformation zu generieren und eine technologieoffene Beratung der Kunden zu gewährleisten. Dies betrifft im Wesentlichen Anforderungen im Kontext der Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes und die Neuausrichtung des Wärmegeschäfts sowie Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems.

Die im aktuellen Umfeld wachsende Nachfrage nach Konzepten zur Kopplung des Stromsektors mit dem Wärme- und Verkehrssektor ermöglicht es MITGAS, vorhandene Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe für neue Beratungsleistungen einzubringen und an der gemeinsamen Entwicklung neuer Geschäftsideen zu partizipieren.

Der Wärmemarkt erhält eine zentrale Rolle in der Energiewende. MITGAS hat Voraussetzungen geschaffen, sich bei dieser Transformation einzubringen und mit ihrer Infrastruktur und ihren Kompetenzen neue Wertschöpfung zu generieren und sich in diesem entstehenden Markt zu positionieren.

Prognosebericht

Konjunktureller Ausblick. Für das Jahr 2025 rechnen Experten mit einem nur leichten Wachstum von 0,4 Prozent. Ursachen dafür sind vor allem weiterhin stagnierende Konsumausgaben aufgrund pessimistischer Erwartungen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und eine Verlangsamung der Reallohnsteigerungen. *[Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Jahresgutachten 2024, 13. November 2024, ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg 12. Dezember 2024]*

Vertrieb. MITGAS strebt auch im Jahr 2025 an, einer der größten regionalen Gasversorger in Ostdeutschland zu sein. Von besonderer Bedeutung dafür ist eine hohe Kundenzufriedenheit. Für das Geschäftsjahr 2025 strebt MITGAS an, den Kundenzufriedenheitsindex von 78 Punkten für Privatkunden wieder zu erreichen.

Durch die Beschlüsse der Bundesregierung, die Entwicklung des Wärmemarktes zu einem zentralen Bestandteil der Energiewende zu machen, ergeben sich umfangreiche Herausforderungen, mit denen sich insbesondere Gasversorger bei der weiteren Entwicklung ihrer Vertriebsstrategien auseinandersetzen müssen. In diesem Umfeld erhält die Sicherung der Bestandskunden und die Entwicklung ergänzender Dienstleistungen eine besondere Bedeutung.

Aber auch die Wettbewerbsfähigkeit und die Bedeutung von Erdgas als Energieträger und Rohstoff für die Industrie wird sich vor dem Hintergrund der aktuellen Bewegungen auf den Energiemärkten verändern. Insofern gilt es, die Chancen Grüner Energien als leitungsgebundene Energieträger zu erkennen und neue Geschäftsmodelle unter den gegebenen Rahmenbedingungen zu entwickeln. Hierzu wurde mit dem Beschluss zum nationalen Wasserstoffnetz eine entscheidende Grundlage geschaffen.

In jedem Fall wird die Komplexität des Energiegeschäftes im Zuge der voranschreitenden Energiewende weiter zunehmen, was im aktuellen Umfeld die Entscheidungen aller Kunden bei der Energieträgerauswahl erschwert.

In diesem Umfeld sieht MITGAS Wachstumspotenziale insbesondere im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die Digitalisierung gibt hierzu entscheidende Impulse. In Kooperationen mit innovativen Partnern aus der Region wird MITGAS in Zusammenarbeit mit enviaM verstärkt digitale Anwendungen für verschiedene Kundenbedürfnisse entwickeln. Darüber hinaus stehen für die Kunden weiterhin dezentrale Versorgungslösungen sowie Beratungsleistungen bei Auditierungs- und Zertifizierungsanforderungen im Fokus. MITGAS setzt die Entwicklung vom reinen Gaslieferanten hin zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort. Von besonderem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Energiekosten zu begegnen.

Entwicklung Grüne Gase. Aufgrund der Leistungserhöhung einer Biogaseinspeiseanlage sowie der derzeit in Bau bzw. in Planung befindlichen Anlagen ist mit einer weiter steigenden Einspeisekapazität zu rechnen. Zudem führt MITNETZ GAS die Forschungsaktivitäten im Wasserstofftestfeld

im Chemiepark Bitterfeld Wolfen mit den Partnern DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig fort. Die gemeinsame Forschungstätigkeit trägt maßgeblich zur Entwicklung der künftigen Wasserstoffinfrastruktur bei und ist Ausgangsbasis und Grundlage neuer Geschäftsfelder in diesem Bereich.

Netz. Zur grundlegenden Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden auch in 2025 zahlreiche Wartungs – und Instandhaltungsmaßnahmen in der Gasnetzinfrastruktur durchgeführt. Entsprechend den erarbeiteten Netzkonzepten werden die begonnenen Maßnahmen zum Umbau der offenen Niederdrucknetze weitergeführt. Die MITNETZ Gas bereitet die Umsetzung der Maßnahmen aus der EU-Methanemissions-Verordnung vor. Die schnellere Erkennung und die Reduzierung der Liegezeiten von Leckstellen mit messbaren Gasverlusten leistet dabei den größten Beitrag zur Methanemissionsreduzierung. Hierzu wurden bereits entsprechende Investitionsmaßnahmen gestartet.

Die Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen, des Effizienzvergleiches sowie des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die 4. Regulierungsperiode von 2023 bis 2027 sollten bereits im Jahr 2023 abgeschlossen werden. Der Abschluss der Verfahren verzögert sich jedoch weiter.

Konzessionen. Durch ein intensives Konzessions- und Kommunalmanagement konnte MITGAS in den letzten Jahren einen überwiegenden Teil der neu zu vergebenen Konzessionsverträge und damit die wirtschaftliche Grundlage ihres Netzgeschäftes sichern. Der Wettbewerb um Konzessionen hat sich aus diesem Grunde abgeschwächt. Die laufende Betreuung der Vertragspartner ist aktuell Mittelpunkt des Konzessions- und Kommunalmanagements und konzentriert sich auf die partnerschaftliche Gestaltung der Energiewende.

Personal. Die Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fach- und Führungskräften wird auch im Jahr 2025 ein sehr wichtiger Bestandteil der Personalarbeit sein. Durch den weiteren Ausbau der Onboardingmaßnahmen, interner Weiterempfehlungsprogramme, sowie der Positionierung der Arbeitgebermarke wird der Fokus weiterhin auf der Verbesserung des Bewerbererlebnisses liegen. Mit der Modernisierung der Ausbildungszentren sollen das Ausbildungsangebot noch stärker auf Zukunftstrends ausgerichtet und optimale Ausbildungsbedingungen geschaffen werden. In Bezug auf die Transformation des Gasnetzes werden sich aktuelle Berufsbilder und Ausbildungsberufe weiterentwickeln. Die dafür benötigten Fachkenntnisse und praktischen Fähigkeiten zu Themen wie alternativen Brennstoffen und Zukunftsträgern wie Wasserstoff werden zukünftig bei den Mitarbeitenden und Auszubildenden aufgebaut. Die Talentaktivitäten werden weiterhin forciert, wobei dabei großen Wert darauf gelegt wird, dass alle Talente – unabhängig von ihrem Hintergrund – gleiche Chancen auf Entwicklung und Karriere haben. Damit wird nicht nur eine solide Basis für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden geschaffen, sondern auch die Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Kultur des Unternehmens gestärkt.

Prognose 2025. Ziel von MITGAS ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Für das folgende Jahr erwartet MITGAS den Kundenbestand bei den Privat- und Gewerbekunden stabil halten zu können. In den Bereichen Vertriebshandel, Geschäftskunden und Weiterverteiler werden aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation sowie der politischen Rahmenbedingungen rückläufige Absätze erwartet. Der Gesamtabsatz im Geschäftsjahr 2025 wird mit rund 7.291 GWh geplant (2024 10.282 GWh).

Das Unternehmen geht für das Geschäftsjahr 2025 von einem betrieblichen Ergebnis / EBIT nach IFRS in der Größenordnung von 62,0 Mio. € (EBITDA: 100,3 Mio. €) aus. Damit liegt das betriebliche Ergebnis / EBIT nach IFRS circa 5,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024. Ursächlich dafür sind u. a. steigende Instandhaltungsaufwendungen im Netzbereich.

Darüber hinaus prognostiziert das Unternehmen für 2025 einen Jahresüberschuss nach HGB leicht unter Vorjahresniveau.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 18,9 Mio. € veranschlagt und liegen damit um 8,8 Mio. € unter dem Niveau von 2024. Der Rückgang resultiert i. W. aus der Fokussierung auf Substanzerhalt und Versorgungssicherheit. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Gasverteilernetz. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von MITGAS. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,
Halle (Saale)

Bilanz

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	56	63
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.132	5.986
	8.188	6.049
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.877	4.785
Technische Anlagen und Maschinen	283.305	276.875
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	771	779
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.784	10.295
	295.737	292.734
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	310	310
Beteiligungen	1.736	1.845
Sonstige Ausleihungen	8.814	8.832
	10.860	10.987
	314.785	309.770
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.194	2.699
Fertige Erzeugnisse und Waren	53.800	77.141
Geleistete Anzahlungen	18.555	13.366
	75.549	93.206
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.244	25.154
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.022	94.739
Sonstige Vermögensgegenstände	10.412	8.686
	131.678	128.579
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10	9
	207.237	221.794
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	572	298
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	55	55
	522.649	531.917

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	82.000	82.000
Kapitalrücklage	9.956	9.956
Gewinnrücklagen	60.000	0
Jahresüberschuss	47.033	99.086
	198.989	191.042
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1.895	1.837
	1.895	1.837
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.345	7.227
Steuerrückstellungen	50.813	45.954
Sonstige Rückstellungen	96.610	92.361
	153.768	145.542
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.977	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.639	34.785
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.315	140.773
Sonstige Verbindlichkeiten	7.732	17.065
davon aus Steuern	(2.339)	(91)
	167.663	192.623
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	334	873
	522.649	531.917

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	714.322	783.531
Strom- bzw. Energiesteuer	-13.303	-13.874
Umsatzerlöse	701.019	769.657
Andere aktivierte Eigenleistungen	97	72
Sonstige betriebliche Erträge	5.572	21.832
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-535.156	-519.400
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-67.432	-93.551
	-602.588	-612.951
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-6.374	-6.543
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.627	-1.764
davon für Altersversorgung	(-601)	(-751)
	-8.001	-8.307
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.091	-22.830
	-22.091	-22.830
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.116	-20.184
Erträge aus Beteiligungen	319	259
davon aus verbundenen Unternehmen	(151)	(81)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.532	17.535
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-503	0
	7.029	17.535
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.751	2.265
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.947)	(2.176)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-18	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.973	-3.469
davon an verbundene Unternehmen	(-2.622)	(-2.994)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.667	-43.567
Ergebnis nach Steuern	47.333	100.309
Sonstige Steuern	-300	-1.223
Jahresüberschuss	47.033	99.086

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH mit Sitz in Halle (Saale) (im Folgenden auch kurz „MITGAS“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung und die Versorgung mit Gas und Wärme.

MITGAS ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 212974 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und des EnWG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

MITGAS und ihre Tochterunternehmen werden analog des Vorjahres in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Seit Inkrafttreten des DiRUG (Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie) zum 1. August 2022 werden Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31. Dezember 2021 im Unternehmensregister veröffentlicht (www.unternehmensregister.de). Ein Antrag von Minderheitsgesellschaftern zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach § 291 Abs. 3 Nr. 2 HGB wurde nicht gestellt. Aus diesem Grund ist MITGAS unter Beachtung von § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

MITGAS macht von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern, die Inanspruchnahme von Diensten und

den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst.

Selbst geschaffene und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal, den auf die Herstellung entfallenden Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 20
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 30

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens nach der linearen Methode.

Übertragungen der Rücklage für Ersatzbeschaffung wurden bis zum 31. Dezember 2009 als Minderung des Sachanlagevermögens gebucht. Diese Bilanzierung wurde bei erstmaliger Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB beibehalten.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden mit Ausnahme der Zähler im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen zum Nennwert bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter grundsätzlicher Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für die Folgejahre darstellen.

Für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz zu bilden waren, ist auf der Aktivseite ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesen, das entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Auflösung dieser Rückstellungen abgeschrieben wird.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung der latenten Steuern vorgenommen wird.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, drohenden Verlusten und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach

vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet. Der Rückstellung für Vorruhestand liegt der Personalentwicklungsplan der Gesellschaft bis 2028 zugrunde. Soweit das Austrittsdatum noch nicht feststeht, wurde ein durchschnittliches Austrittsdatum angenommen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,90 %; im Vorjahr: 1,82 %) und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,96 %; im Vorjahr: 1,74 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -105 T€ (im Vorjahr: 117 T€). Der positive Unterschiedsbetrag des Vorjahres war ausschüttungsgesperrt.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen zwischen 0,00 % und 2,95 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,95 %). Für Renten wurden Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 2,20 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,20 %) angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 1,48 % und 1,96 % (im Vorjahr: zwischen 0,99 % und 1,74 %). Erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisse aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden vereinnahmte Abschlagszahlungen für Gas- und Wärmelieferungen nach Verrechnung mit den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbräuchen der Kunden ausgewiesen.

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz werden schwebende Energieverträge für Zwecke der Bewertung wie im Vorjahr zu Portfolios nach IDW RS ÖFA 3 zusammengefasst.

Bei den schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die zur Marktpreissicherung für schwebende Gaslieferverträge dienen. Die Zusammenfassung der Portfolios richtet sich dabei nach den Vorgaben des Risikomanagements. Hierbei werden die Portfolios B2B (Geschäftskunden und Weiterverteiler) und B2C (Privat- und Gewerbekunden) unterschieden. Im Segment Geschäftskunden und Weiterverteiler werden Energiebezugspreise durch eine bedarfsgerechte Back-to-Back-Beschaffung abgesichert. Für Energielieferungen im Segment Privat- und Gewerbekunden (mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) erfolgt eine strukturierte Beschaffung (Tranchenmodell), wobei auch Prognosedaten für Energielieferungen in branchenüblichen Zeiträumen (maximal bis 2027) berücksichtigt werden. Die Steuerung und Bewirtschaftung des Kavernenspeichers erfolgt separat von den genannten Portfolios; etwaige daraus resultierende Risiken werden im Rahmen einer separaten Drohverlustrückstellung berücksichtigt.

Es erfolgt eine jahresscheiben- und portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnung für Gas, in der die Portfolios sachgerecht voneinander abgegrenzt und gesteuert werden. Interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolios werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Dieses Vorgehen ermöglicht eine zukunfts- und vergangenheitsorientierte Betrachtung.

Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden. Drohverlustrückstellungen waren gemäß Deckungsbeitragsrechnung für die Portfolios B2B und B2C zum Bilanzstichtag nicht zu bilden.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	56	63
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.132	5.986
	8.188	6.049
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.877	4.785
Technische Anlagen und Maschinen	283.305	276.875
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	771	779
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.784	10.295
	295.737	292.734
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	310	310
Beteiligungen	1.736	1.845
Sonstige Ausleihungen	8.814	8.832
	10.860	10.987
Anlagevermögen	314.785	309.770

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Vortrag zum 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
	85	11	0	0	96
	10.973	2.279	48	-161	13.139
	11.058	2.290	48	-161	13.235
	11.531	68	58	-3	11.654
	912.141	18.893	9.555	-2.618	937.971
	5.155	222	0	-247	5.130
	10.295	6.232	-9.661	-82	6.784
	939.122	25.415	-48	-2.950	961.539
	310	0	0	0	310
	1.845	0	0	-109	1.736
	8.905	0	0	0	8.905
	11.060	0	0	-109	10.951
	961.240	27.705	0	-3.220	985.725

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2024 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.987
	5.009
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.746
Technische Anlagen und Maschinen	635.266
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.376
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
	646.388
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0
Beteiligungen	0
Sonstige Ausleihungen	73
	73
Anlagevermögen	651.470

	Abschreibungen T€	Zuschreibungen T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2024 T€
	18	0	0	0	40
	181	0	0	-161	5.007
	199	0	0	-161	5.047
	334	-300	0	-3	6.777
	21.328	0	0	-1.928	654.666
	230	0	0	-247	4.359
	0	0	0	0	0
	21.892	-300	0	-2.178	665.802
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	18	0	0	0	91
	18	0	0	0	91
	22.109	-300	0	-2.339	670.940

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist MITGAS gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Das folgende verbundene Unternehmen wird in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäfts- jahr
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		25	0	2024

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäfts- jahr
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	25,50		1.399	200	2023
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,10		2.356	603	2023
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		25	0	2024

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäfts- jahr
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	21,40		4.826	588	2023
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	50,00		407	-14	2023

Vorräte

Der Bilanzposten der Fertigen Erzeugnisse und Waren umfasst – wie im Vorjahr – ausschließlich Gasvorräte. Darüber hinaus werden an die Gesellschafterin enviaM geleistete Anzahlungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 18.555 T€ (im Vorjahr: 13.366 T€) unter dem Posten Vorräte ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Ansprüche aus Verbrauchsabgrenzungen für Gaslieferungen an Endkunden mit rollierender Verbrauchsablesung in Höhe von insgesamt 167.915 T€ wurden mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Im laufenden Jahr

überstiegen die Anzahlungen die Ansprüche aus Verbrauchsabgrenzung, so dass in Höhe von 6.977 T€ (im Vorjahr: 0 T€) erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen passivisch ausgewiesen wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Finanzforderungen	20.041	65.799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.981	23.258
Sonstige Forderungen	0	5.682
	70.022	94.739

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 23.703 T€ (im Vorjahr: 74.695 T€) enthalten.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände sind analog des Vorjahres keine Forderungen enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen analog des Vorjahres nicht.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals sind nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

	Vortrag zum 01.01.2024	Gewinn- ausschüttung	Einstellung in die Gewinnrücklag e	Jahres- überschuss des lfd. Jahres	Stand am 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	82.000	0	0		82.000
Kapitalrücklage	9.956	0	0		9.956
Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	0	0	60.000		60.000
	0	0	60.000		60.000
Jahresüberschuss	99.086	39.086	-60.000	47.033	47.033
	191.042	39.086	0	47.033	198.989

Die Anteilseigner der MITGAS zum Bilanzstichtag sind:

Gesellschafter	Anteilsverhältnis %
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	75,40
VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig	24,60
	100,00

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2023 und 2024.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Regelenergiekosten, eingegangene Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand, BEHG-Zertifikate, Risiken aus erfolgten Preisanpassungen, Altlasten, Abrechnungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Rückstellungen für drohende Verluste erfolgte durch Gegenüberstellung der vertraglichen Kosten mit den geplanten und künftig erwarteten Erträgen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023				
		Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr		Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.977	6.977	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.639	55.639	0	34.785	34.785	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.315	87.315	10.000	140.773	115.773	25.000
davon aus Finanzierung	(77.616)	(67.616)	(10.000)	(132.766)	(107.766)	(25.000)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(6.081)	(6.081)	(0)	(8.007)	(8.007)	(0)
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(13.618)	(13.618)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.732	7.732	0	17.065	17.065	0
davon aus Steuern	(2.339)	(2.339)	(0)	(91)	(91)	(0)
	167.663	157.663	10.000	192.623	167.623	25.000

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 10.000 T€ (im Vorjahr: 10.000 T€) enthalten, deren Restlaufzeit fünf Jahre übersteigt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 17.242 T€ (im Vorjahr: 17.434 T€) Abgrenzungen aus Netzentgelten enthalten, welche mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 10.720 T€ (im Vorjahr: 12.096 T€) verrechnet wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 58.618 T€ (im Vorjahr: 85.000 T€); sie werden innerhalb des Postens Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und betreffen mit 45.000 T€ (im Vorjahr: 85.000 T€) Finanzverbindlichkeiten und mit 13.618 T€ sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr: 0 T€).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden saldiert mit diesen gegenüberstehenden Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 167.915 T€ ausgewiesen, auf die Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird verwiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 330 T€ (im Vorjahr: 841 T€) Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten bilanziert.

Ferner werden mit 5 T€ (im Vorjahr: 32 T€) sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern

	01.01.2024 T€	Veränderung T€	31.12.2024 T€
Aktive latente Steuern	20.043	-2.272	17.771
Passive latente Steuern	-2.609	-116	-2.725
	17.434	-2.388	15.046

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,5 % zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung ergibt, die nicht bilanziert wird.

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€
Dienstleistungsverträge	14.838	13.163	1.675	0	15.349
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(14.838)	(13.163)	(1.675)	(0)	(15.349)
Gasbeschaffungsverträge	383.170	298.027	85.143	0	555.710
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.056)	(917)	(139)	(0)	(4.762)
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	(5)	(5)	(0)	(0)	(751)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	2.602	1.688	914	0	9.077
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(233)	(233)	(0)	(0)	(220)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	10.475	9.324	1.151	0	12.982
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(10.475)	(9.324)	(1.151)	(0)	(12.982)
Künftige Zinsaufwendungen	1.277	826	424	27	1.767
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.277)	(826)	(424)	(27)	(1.767)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	412.362	323.028	89.307	27	594.885
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(27.879)	(24.463)	(3.389)	(27)	(35.080)
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	(5)	(5)	(0)	(0)	(751)

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 975 T€ (im Vorjahr: 714 T€). Eine Inanspruchnahme der MITGAS aus der Verpflichtung ist derzeit nicht wahrscheinlich, da keine Hinweise vorliegen, wonach die Gesellschafterin als Hauptschuldner als nicht zahlungsfähig eingeschätzt wird.

Die in der Vergangenheit vor dem Hintergrund einer Bilanzverkürzung und eines gestreckten Liquiditätsabflusses abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträge, die für derartige Verträge typische Risiken beinhalten, betreffen insbesondere ein Verwaltungsgebäude und einen Untergrund-Erdgasspeicher.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer		
Gas	632.086	709.111
Sonstige Umsatzerlöse	68.933	60.546
	701.019	769.657

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 17.756 T€ (im Vorjahr: -8.658 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus energiewirtschaftlichen Abgrenzungen resultieren.

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgesetzte Strom- bzw. Energiesteuer betrifft ausschließlich Energiesteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

	2024 T€	2023 T€
Konzessionsabgabe	1.002	1.508
Auflösung von Rückstellungen	1.715	1.434
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	279	269
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	121	14.988
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	156	130
Übrige Erträge	2.299	3.503
	5.572	21.832

Aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge mit den Kommunen ist MITGAS als Konzessionsnehmer verpflichtet, Konzessionsabgaben zu entrichten. Die von der Mitteldeutsche Netzesellschaft Gas mbH, Halle (Saale), im Rahmen der Netznutzungsentgelte vereinnahmten Konzessionsabgaben werden an MITGAS weitergeleitet.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.805 T€ (im Vorjahr: -23.308 T€) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten - wie im Vorjahr - keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Abschreibungen des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung belaufen sich auf 0 T€ (im Vorjahr: 0 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	T€	T€
Konzessionsabgabe	-1.002	-1.508
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-2.252	-1.992
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-49	-106
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.813	-16.578
	-19.116	-20.184

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 619 T€ (Vorjahr: 0 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit 0 T€ (Vorjahr: 248 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 16.349 T€ (im Vorjahr: 43.787 T€). Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 502 T€ (im Vorjahr: 635 T€) und periodenfremde Steuererträge in Höhe von 1.185 T€ (im Vorjahr: 855 T€) enthalten.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten (im Vorjahr: 1.209 T€).

Sonstige Anhangangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Die Kreditlinie im Rahmen einer Kreditlinienvereinbarung beträgt 30.000 T€.

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wie folgt getätigt:

	2024 T€	2023 T€
Erträge aus der Verpachtung des regulierten Netzes	54.592	46.430
Erträge aus kaufmännischen Dienstleistungen	1.705	1.382
Aufwendungen aus kaufmännischen Dienstleistungen	4.509	3.902
Aufwendungen aus IT-technischen Dienstleistungen	2.272	2.026
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	2.501	2.978

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2024 gemäß §§ 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 40 T€ (im Vorjahr: 161 T€), die in Höhe von 0 T€ (im Vorjahr: 117 T€) auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und in Höhe von 40 T€ (im Vorjahr: 45 T€) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB) entfallen. Unter Berücksichtigung der am 31. Dezember 2024 vorhandenen frei verfügbaren Rücklagen kann jedoch der gesamte Jahresüberschuss ausgeschüttet werden.

Sonstige Angaben

Bei MITGAS waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2024 MÄ	2023 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Angestellte	74	74
	74	74

Es erfolgen keine Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen 130 T€.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer beliefen sich auf 375 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 1.454 T€ zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 30 T€.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MITGAS eingetreten.

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender der Geschäftsführung und Geschäftsführer Finanzen

Sigrid Barbara Nagl

Geschäftsführerin Personal und IT

Patrick Kather

Geschäftsführer Vertrieb

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Diddo Diddens

Senior Vice President
Business Controlling Energy Networks
E.ON SE
Vorsitzender

Bernward Küper

Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Sachsen-Anhalt
1. stellvertretender Vorsitzender

Mario Schaaf

Fachreferent Betriebstechnik der
Abteilung Realisierung Hochdruck/Biogas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH
2. stellvertretender Vorsitzender

Uwe Buchner

Spezial Fachreferent Projektrealisierung der
Abteilung Projektvorbereitung Gas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Dr. Jürgen Gröner

Geschäftsführer Integration/Asset-
management der Westnetz GmbH

Dr. Uta Grone

Leiterin Recht/Regulierung/Unbundling
der Westnetz GmbH

Oliver Hill

Direktor Konzernentwicklung
der VNG AG

Norbert Kraft

Fachreferent Zählermanagement
der Abteilung Mess- und Zählerdienste der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Bodo Rodestock

Vorstand Finanzen/Personal
der VNG AG

Mike Ruckh

Geschäftsführer der
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft
mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Monika Trolldenier-Henrichs

Market Steering
Energy Networks Germany
E.ON SE

Mario Stiebing

Meister Realisierung/Betrieb Gas der
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, 12.000 T€ aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 47.033 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 35.033 T€ in die anderen Gewinnrücklagen gem. § 266 Abs. 3 i.V.m. § 272 Abs. 3 HGB einzustellen.

Halle (Saale), 18. Februar 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender der Geschäftsführung
und Geschäftsführer Finanzen

Patrick Kather

Geschäftsführer Vertrieb

Sigrid Barbara Nagl

Geschäftsführerin Personal
und IT

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers
zum 31. Dezember 2024

**MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,
Halle (Saale)**

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht und den Tätigkeitsabschluss „Gasverteilung“ der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Der Tätigkeitsabschluss ist nicht im Geschäftsbericht abgedruckt. Er wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit "Gasverteilung" nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3

Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 18. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strom

Wirtschaftsprüfer

gez. Lorenz

Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
Art.	Artikel
BCM	Business Continuity Management
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BEHG	Brennstoffemissionshandelsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNetzA	Bundesnetzagentur
bzw.	beziehungsweise
B2B	Business to Business
B2C	Business to Consumer
BCM	Business Continuity Management
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DBI	Deutsches Brennstoffinstitut
DIN	Deutsches Institut für Normung
DM	Deutscher Mark
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
EBIT	Earnings before Interest, Taxes
EBITDA	earnings before interest, taxes, Depreciation and Amortization
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EnEfG	Energieeffizienzgesetz
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
GasNEV	Gasnetzentgeltverordnung
GasNZV	Gasnetzzugangsverordnung
GEG	Gebäudeenergiegesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung

GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
H ₂	Wasserstoff
IFRS	International Financial Reporting Standard
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnik
i.V.m.	In Verbindung mit
kWh	Kilowattstunde
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LNG	Liquified Natural Gas
MÄ	Mitarbeiteräquivalente
Mio.	Million
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
o. g.	oben genannt
§	Paragraf
%	Prozent
SE	Societas Europaea
u.a.	unter anderem
T€	Tausend Euro
TWh	Terrawattstunde
USD	US-Dollar
WPG	Gesetz für die Wärmeplanung
z.T.	zum Teil
z.B.	zum Beispiel

Impressum

Herausgeber

envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 482-0
Internet: www.enviaM-Gruppe.de

Sven Richter, Leiter Rechnungswesen und Steuern
Sven.Richter@enviam.de
Dirk Benndorf, Projektleiter

Fotograf: enviaM

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

Industriestraße 10
06184 Kabelsketal

www.mitgas.de